

Am Verstehen sind alle Sinne beteiligt

AUSSTELLUNG Die Video-Künstlerin Edith Flückiger schärft mit ihren Textarbeiten die Aufmerksamkeit. Verstehen wird ein Sinneerlebnis.

Glänzend weiss auf weisser Wand reihen sich Grossbuchstaben aneinander, werden aus schräger Sicht lesbar: «See dein alles» und andere Anagramme von «Alles Seiende». Beides leistet diese Textinstallation: Sie fordert die Wahrnehmung heraus und schärft die Aufmerksamkeit, und sie weist auf die Unsicherheit hin, dass das Erkannte nicht zu sein braucht, was es scheint.

Gegebenes ist veränderbar

Mit dem Video «textpict 04» aus dem Jahr 2000, das in der Kojie bei Hilfiger Kunstprojekten gezeigt wird, weist die 1960 in Wien geborene Künstlerin, seit 2007 Leiterin des Studienbereichs Video an der Hochschule Luzern, Design und Kunst, zurück auf die Anfänge ihrer in Videos umgesetzten Textarbeiten. Die drei Wörter «was einem bleibt»

ziehen in unterschiedlicher Reihenfolge als Zeilen von links und von rechts über den Bildschirm. Ein Spiel von Variationen, das das Gegebene als veränderbar ausweist.

Mit stillstehenden Wörtern, die als «Slogans» zeilenweise auf einer Leuchttafel erscheinen, überlässt Edith Flückiger die Bewegung zwischen den Wörtern dem Betrachter: «Ask Now For Later» ist kein festgefügtter Satz, sondern die Frage nach seiner Wandlungsfähigkeit: Ist, was hier steht, gemeint, und ist es die einzig mögliche Meinung?

Im Hauptraum erscheint als Videoprojektion auf der Wand ein Text, der in unterschiedlicher Typografie, Einfärbung und Fortführung das Erlebnis eines Kopfsprungs ins Wasser vergegenwärtigt. Die bedrängend laute Tonspur, das wandgrosse Umklappen von Texttafeln, das Ineinanderfliessen von Wörtern und Textteilen alarmieren Auge und Ohr, heischen Aufmerksamkeit und fordern Hinsehen und Mitlesen.

Der Klang und die Macht der Bildübergänge wecken in nur annähernder Imitation ähnliche Erfahrungen, wie sie der Text beschreibt. Das Lesen findet nicht länger im Kopf statt: Es veräusserlicht sich und wird zum Sinneerlebnis.

Ein- und ausatmen

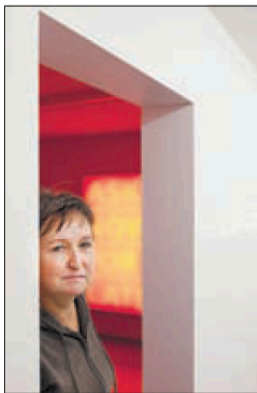
Das erreicht auf subtilere, doch ebenso intensive Art das Video «hier & jetzt», die Beschreibung eines Aufwachvorgangs aus der Narkose. Die Selbstbeobachtung der Künstlerin ist von fremder Frauenstimme gelesen im Kopfhörer zu hören und strömt im Takt von Ein- und Ausatmen aus der dunklen Mitte aufblendend und da hinein zurücksinkend als Lichtschrift auf dem Bildschirm.

Das Umsetzen der Texte ins Medium Video erweist sich in den Werken von Edith Flückiger nicht als bloss aufgesetzte Verstärkung und Verlockung durch bewegte Bilder, sondern als Suggestion, die das Sehen zum Verstehen bringt und dabei die Wahrnehmung nicht betäubt.

URS BUGMANN
urs.bugmann@neue-lz.ch

HINWEIS

► Hilfiger Kunstprojekte, Ledergasse 11, Luzern.
Bis 18. Dezember. Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr.
www.hilfigerkunstprojekte.ch ◀



Edith Flückiger.
Bild Mischa Christen